

Veranstaltungen

Veranstaltungen von SIK-ISEA, 2016

Reconstructing «Dadaglobe» und Lagune (4.2.2016)

Anlässlich der Hundertjahrfeier der Dada-Bewegung luden SIK-ISEA und das Kunsthaus Zürich die beiden Kuratorinnen der Ausstellung «Dadaglobe Reconstructed», Adrian Sudhalter und Cathérine Hug, ein, Tristan Tzaras unveröffentlichte Sammlung dadaistischer Zeugnisse vorzustellen. Anschliessend wurde das Untergeschoss der Villa Bleuler zur Bühne für die Premiere von Denis Savarys Performance *Lagune*, einer Produktion der Fluxum Foundation, Genf.

Schweizerisches Kunstarchiv: Archivist's Choice und Archives on Stage (9.2.–29.11.2016)

Deborah Favre und Michael Schmid sprachen am 9. Februar über die Sammlungspolitik, Konservierungspraxis, Erschliessungs- und Vermittlungstätigkeit des Schweizerischen Kunstarchivs. Angela Schiffhauer vom Lehrstuhl für Kunstgeschichte des Mittelalters der Universität Freiburg i. Üe. referierte am 12. April zum Thema «Vom Maler zum Glas-maler. Max Hunziker und die Wiederbelebung der Schweizer Wappenscheibekunst im 20. Jahrhundert». Am 7. Juni präsentierten Deborah Favre und Michael Schmid Skizzenbücher und Farbstudien von Augusto Giacometti. «Blaublütiger Marxist, Skeptiker mit Zuversicht, Traditionalist im Umfeld der Avantgarde, Lehrer, Künstler, Neurotiker und Charmeur: Max von Moos (1903–1979)» lautete der Titel eines Vortrags, den Peter Fischer, Kunst-, Literatur- und Musikwissenschaftler, am 29. November hielt.

10 Jahre SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz (29.2.2016)

SIK-ISEA feierte den zehnten Jahrestag der offiziellen Aufschaltung von www.sikart.ch. Das täglich aktualisierte und von einer wissenschaftlichen Redaktion in Zürich, Lausanne und im Tessin betreute Online-Lexikon SIKART hat sich in den vergangenen zehn Jahren als unverzichtbares Nachschlagewerk zum historischen und zeitgenössischen Kunstschaffen der Schweiz etabliert. SIKART bietet als kostenloser Service public fundierte Informationen zu mehr als 16'000 Kunstschaaffenden, ausserdem 17'000 Werkabbildungen, über 75'000 Ausstellung- und fast 100'000 Literatureinträge sowie über 1'650 ausführliche, von Fachautoren verfasste Artikel zu Schweizer Künstlerinnen und Künstlern aller Epochen und Gattungen. Seit 2016 erweitern von Fachleuten verfasste Sachartikel zu wichtigen Bereichen des Schweizer Kunstschaaffens dieses Angebot.

Villa Bleuler Gespräche

(8.3./5.4./10.5./18.10./8.11.2016)

Im Rahmen der Villa Bleuler Gespräche befragen Kunstfachleute Schweizer Kunstschaaffende zu ihrem künstlerischen Vorgehen. Anhand ausgewählter Werkbeispiele kommen gesellschaftliche, technische und wissenschaftliche Aspekte zur Sprache. Ausgangspunkt für die Veranstaltungsreihe ist die Grundlagenarbeit des SIKART Lexikons und des Schweizerischen Kunstarchivs. Organisiert wird die Veranstaltungsreihe von SIK-ISEA und dem Kunstbulletin. Eugénie Rebetez und Pipilotti Rist diskutierten am 8. März mit Daniel Baumann und Katharina Ammann über Zusammenhänge und Unterschiede von Videokunst und Performance. Über formgebende und formsprengende Installationen sprachen Christian Ratti und Katharina Anna Wieser mit Pablo Müller und Katharina Dunst am 5. April. Daniel Morgenthaler und Monika Schäfer unterhielten sich mit Patrick Hari am 10. Mai über den Wirklichkeitsbezug von Kunst. Am 18. Oktober sprachen Gabriela Gerber / Lukas Bardill und Roman Signer mit Katharina Ammann und Katrin Weilenmann über bewegte Bilder und zeitliche Skulpturen. Vanessa Billy und Georg Keller führten am 8. November mit Deborah Keller und Brita Polzer ein Gespräch zu ökonomischen Prozessen und materiellen Erfahrungen.

Swiss Pop Art: Internationale Tagung (8./9.4.2016)

Die Pop Art stellt eine der wichtigsten Strömungen der Nachkriegskunst dar. Laut, bunt und energiegeladen prägte sie die 1960er Jahre. Weltweit etablierten sich Pop-Art-Formen, so auch in der Schweiz. Im Vorfeld der ersten umfassenden Ausstellung zu Pop Art in der Schweiz, die seit dem 7.5.2017 im Aargauer Kunsthaus gezeigt wird,

eröffnete ein zweitägiges Symposium die Debatte zu Fragen nach den Formen, die die Pop Art hierzulande angenommen hat sowie zu deren Protagonistinnen und Protagonisten. Besonderes Gewicht hatten dabei die prägende Wirkung des internationalen Kunstgeschehens sowie der Einfluss von Musik, Design und Medien. Die Tagung wurde gemeinsam vom Aargauer Kunsthhaus und SIK-ISEA organisiert.

Getty Summer Institute (5.–13.9.2016)

Das Getty Summer Institute «Digital Collections. Neue Methoden und Instrumente digitaler Kunstgeschichte» hatte zum Ziel, den potenziellen Nutzen digitaler Technologien für die kunsthistorische Forschung auf theoretischer und methodischer Ebene zu erörtern und mit praktischen Erfahrungen zu verbinden. Die Veranstaltung widmete sich den aktuellen Debatten und Konzepten der digitalen Kunstgeschichte und der digitalen Geisteswissenschaften im Allgemeinen und ermöglichte den Teilnehmenden gleichzeitig, sich mit den neuesten Instrumenten und Methoden digitaler Kunstgeschichte vertraut zu machen. Organisiert wurde dieses Getty Summer Institute zusammen mit dem Institut gta der ETH Zürich, der Universität Zürich, der EPFL und SIK-ISEA.

Catalogue raisonné Markus Raetz: Lancierung (14.9.2016)

SIK-ISEA stellte einem Kreis von Interessierten sein neues Forschungsprojekt vor, den Catalogue raisonné der Plastiken, Objekte und Installationen von Markus Raetz. Raetz zählt zu den wichtigsten Schweizer Gegenwartskünstlern, dessen unverwechselbares dreidimensionales Œuvre auch international bekannt ist. Der Werkkatalog schliesst somit nicht nur eine Lücke in der kunsthistorischen Aufarbeitung seines Schaffens, sondern leistet einen substanziellen Beitrag zur Geschichte der Plastik im späten 20. Jahrhundert.

Francis Picabia: Veranstaltung (15.9.2016)

SIK-ISEA und das Kunsthhaus Zürich organisierten anlässlich der Francis-Picabia-Retrospektive eine Abendveranstaltung in der Antenne romande. Die Kunsthistorikerin Pauline von Arx referierte zum Thema «Francis Picabia poète. De Dada à Pierre André Benoit (PAB)». Das anschließende Gespräch mit der Grafikerin Marie Lusa wurde von der Ausstellungskuratorin Catherine Hug gemeinsam mit Sarah Burkhalter moderiert.

Painting in Tempera, c. 1900: Buchpräsentation (7.10.2016)

Am Ende des 19. Jahrhunderts erwachte ein neues Interesse an der Farbengattung Tempera. Sie galt als stabilere, schönere und praktischere Alternative zur Ölfarbe sowie als Farbe der Alten Meister. Doch so hoch die in sie gesetzten Hoffnungen, so erbittert waren auch die akademischen Polemiken, die schon bald um sie entbrannten. Die Neuerscheinung *Painting in Tempera, c. 1900* von SIK-ISEA bietet eine fundierte Übersicht über die bewegte Geschichte des Tempera-Revivals an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert.

Charles Blanc-Gatti: Internationaler Studientag (14.10.2016)

Anlässlich der Ausstellung «Charles Blanc-Gatti. Hypothèses d'une généalogie» im Kunstmuseum von Pully organisierte die Antenne romande von SIK-ISEA den internationalen Studientag «Vortex des sens. Charles Blanc-Gatti et les synesthésies (1890–1966)», moderiert von Sarah Burkhalter und Delphine Rivier.

Kunst und Psychiatrie: Interdisziplinäre Tagung (31.10./1.11.2016)

Kreative Schöpfungen von psychisch Erkrankten finden seit langer Zeit Interesse sowohl bei Kunstschaffenden als auch aufseiten der Kunstgeschichte und der Psychiatrie. Doch hat die Beschäftigung mit Werken von Psychiatriepatienten in jüngster Zeit nicht nur eine Intensivierung, sondern auch einen Perspektivenwechsel erfahren: So gilt das Interesse heute vermehrt den sozialen, wissenschafts- und medizinhistorischen Zusammenhängen, die für die Entstehung, Aufbewahrung und Vermittlung von Werken aus psychiatrischen Kontext relevant sind. An der Tagung wurden in vier Sektionen und einem Abendreferat die Ergebnisse neuer Forschungsinitiativen zur Diskussion gestellt sowie Probleme begrifflicher, methodischer und ethischer Art erörtert.

Almanach de l'Art Brut: Präsentation der Neuerscheinung (3.11.2016)

Die Collection de l'Art Brut und SIK-ISEA publizierten gemeinsam den Almanach de l'Art Brut. Das von Jean Dubuffet und André Breton 1948 in einer Rohfassung erarbeitete Korpus umfasst zumeist unveröffentlichte Texte. Begleitet von einem kritischen Essay, ist der Almanach beim Verlag 5 Continents in Mailand als Faksimile des Originalmanuskripts erschienen. Für die Forschung im Bereich der Art Brut ist die Publikation, die in der Ferme de Dorigny auf dem Campus der Universität Lausanne präsentiert werden konnte, von grundlegender Bedeutung.

Veranstaltungen mit Beteiligung von SIK-ISEA, 2016

Tanz auf den Dada-Bühnen: Symposium (14.5.2016)

Einem Tagebucheintrag von Hugo Ball ist zu entnehmen, dass es sich bei den auf den Dada-Bühnen gezeigten Tänzen um teils stark rhythmisierte Maskentänze handelte. Über die künstlerische Zusammenarbeit zwischen den Protagonisten der Dada-Bewegung und einzelnen Schülerinnen des Tanzreformers Rudolf von Laban ist heute jedoch nur wenig überliefert. Das Symposium «Tanz auf den Dada-Bühnen» beleuchtete diesen kulturhistorischen Themenkomplex. Dabei kamen sowohl geteilte Utopien und Gemeinsamkeiten der beiden Gruppierungen wie u. a. der Reformwille der Kunst, aber auch zentrale ästhetische Differenzen zwischen ihnen zur Sprache. Sarah Burkhalter von SIK-ISEA referierte zum Thema «Onomatopées de la ligne. Sophie Taeuber-Arp».

Jahresversammlung SAGW (3./4.6.2016)

Anlässlich der Jahresversammlung der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) fand eine Poster-Präsentation von Mitgliedergesellschaften über Projekte mit Bezug zu den italienischsprachigen Landesteilen statt. SIK-ISEA stellt die vielfältigen Aufgaben seines Ufficio di contatto per la Svizzera italiana vor. Die Kontaktstelle, die 2010 im Museo Vincenzo Vela in Ligonetto eröffnet wurde, dokumentiert das historische und zeitgenössische Kunstschaffen in der Südschweiz.

Digitale Edition in der Kunst- und Fotografiegeschichte: Workshop (8.6.2016)

Unter der Leitung von Bettina Gockel organisierte das Kunsthistorische Institut der Universität Zürich in Zusammenarbeit mit SIK-ISEA einen internationalen Workshop zur Erforschung und digitalen Erschließung der Zeitschrift *Camera Work* (1903–1917), die seit 2015 konservatorisch bei SIK-ISEA aufbewahrt wird.

Journées suisses d'histoire: Tag der offenen Tür (9.–11.6.2016)

Im Rahmen der «Journées suisses d'histoire» beteiligte sich die Antenne romande von SIK-ISEA am Tag der offenen Tür. Die Veranstaltung erfolgte in Zusammenarbeit mit der Gruppe Mnémopôle und trug den Titel «Arts, auteurs et autorité(s)».

Dritter Schweizerischer Kongress für Kunstgeschichte (23.–25.6.2016)

Am Dritten Schweizerischen Kongress für Kunstgeschichte, der von der Vereinigung der Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker in der Schweiz (VKKS) in Zusammenarbeit mit dem Kunsthistorischen Seminar der Universität Basel durchgeführt wurde, leitete SIK-ISEA die beiden Panels «In vivo. Praktiken und Präsentationsformen der Performance in der Schweiz» und «Objekte erklären: Kulturen des Kuratierens und des Konservierens».

Manifesta 11, Parallel Event «Cash and the Canon – During, After and Beyond Artistic Production» (29.6./6.7./8.7.2016)

Im Rahmen der Manifesta Parallel Events organisierte SIK-ISEA drei Veranstaltungen, an denen sich Künstler, Kuratoren, Galeristen, Archivare und Kunstwissenschaftler über das Verhältnis von Produktion und Wertschöpfung austauschten. Zur Debatte stand einerseits, dass die Arbeit des Dokumentierens, Archivierens, Auswertens und Publizierens zwar viel Geld kostet, aber der monetäre Gewinn daraus meist woanders gezogen wird. Thematisiert wurden andererseits, dass Kunstschaftende ihrer Kanonisierung Vorschub leisten können, indem sie Mittel nicht nur in die künstlerische Produktion, sondern gezielt in deren Vermittlung durch Websites, Kataloge etc. investieren. Ein besonderes Augenmerk lag auf der Frage, wann die Wertbildung eines Werks einsetzt – während der Produktion, direkt danach, in zwanzig oder hundert Jahren – und wer dafür verantwortlich ist.

Verein zur Förderung von SIK-ISEA: Generalversammlung (30.6.2016)

Die statutarische Generalversammlung wurde bei SIK-ISEA in Zürich durchgeführt. Anschliessend hielt Matthias Oberli den Festvortrag «Von «Wunderbergen» und «Colossalischen Schreckensäulen»: Die Entdeckung der Gletscher in der Schweizer Kunst des 17. und 18. Jahrhunderts».

[european-art.net: Jahrestreffen \(1.-3.9.2016\)](#)

Das Jahrestreffen 2016 des Online-Verbundes europäischer Kunst- und Archivdatenbanken fand in der Moderna Galerija in Ljubljana statt. Seit 2010 leitet SIK-ISEA dieses wichtige europäische Vernetzungsprojekt. Weitere Partner von european-art.net sind basis wien; Kunstbulletin, Zürich; documenta Archiv, Kassel; Nationalmuseum für zeitgenössische Kunst, Bukarest; Institut für moderne Kunst, Nürnberg; Moderna Galerija, Ljubljana; Zentralarchiv des internationalen Kunsthandels (ZADIK), Köln; Zentrum für Künstlerpublikationen, Bremen; Kunst- und Museumsbibliothek der Stadt Köln; artlog.net, Zürich.

[Hans Holbein d. J. und die Madonna des Bürgermeisters: Symposium \(30.9.2016\)](#)

Holbeins *Madonna des Bürgermeisters Jacob Meyer zum Hasen* entstand um 1525 im Auftrag des Basler Kaufmanns und Söldnerführers Jacob Meyer zum Hasen und war in der Ausstellung «Europa in der Renaissance» zu sehen. Das Landesmuseum Zürich widmete dem Gemälde ein Symposium: Ausgewiesene Expertinnen und Experten thematisierten das Werk im Kontext von dessen Entstehung und Rezeption. Oskar Bächtli, Projektleiter des Catalogue raisonné der Gemälde von Ferdinand Hodler bei SIK-ISEA, hielt ein Referat zum Thema «Der Holbein-Streit: Kunsthistoriker, Künstler und Publikum».

[Verein zur Förderung von SIK-ISEA: Jahresanlass \(7.12.2016\)](#)

Den Festvortrag zum Thema «Die Legitimität des Kunstmuseums» hielt Walter Grasskamp, Professor em. für Kunstgeschichte der Akademie der Bildenden Künste in München.

Veranstaltungen 2017

Mehr Informationen finden Sie unter www.sik-isea.ch

[Alle Kunst will Ewigkeit: Podiumsdiskussion \(17.1.2017\)](#)

Ateliers sind zuweilen Wunderkammern künstlerischen Schaffens und Zeugnis schöpferischer Lebensläufe. Doch irgendwann muss sich jede / jeder Kunstschaffende die Frage stellen: Wohin mit der Kunst, die liegenbleibt? Was soll dereinst mit dem eigenen Nachlass geschehen? Die Podiumsdiskussion von Visarte Zürich in Kooperation mit SIK-ISEA suchte pragmatische Antworten auf eine komplexe Problematik. SIK-ISEA wird im Rahmen seines Aufbaus einer nationalen Beratungsstelle für Künstlernachlässe 2017 Informationsmaterial und verschiedene Workshops zu diesem Thema anbieten.

[Dada, et alors ?: Podiumsdiskussion \(28.1.2017\)](#)

«Dada – und jetzt?» wollte die Erben von Dada im 20. Jahrhundert aufspüren, in den bildenden und den darstellenden Künsten ebenso wie in Geschichte, Literatur, Medizin und Politik. Gefragt wurde auch nach der Bedeutung von Dada heute, da sich nationalistische Strömungen zuspitzen, ganz ähnlich wie 1916, als davon die umstürzlerischen Umtriebe der Gruppierung geschürt wurden. Beteiligt waren Vincent Barras (Institut universitaire d'Histoire de la médecine et de santé publique / UNIL), Christa Baumberger (Schweizerisches Literaturarchiv / Schweizerische Nationalbibliothek), Thomas Hunkeler (Universität Freiburg i. Üe.), das Duo O.U.P.S (Gäel Bandelier & Nicolas Carrel) und François Vallotton (Université de Lausanne), die Moderation besorgte Sarah Burkhalter (SIK-ISEA).

[How art historians construct\(ed\) «Swiss art» \(31.1.2017\)](#)

Roger Fayet referierte an der Franklin University bei Lugano zum Thema «How art historians construct(ed) «Swiss art»».

[Schweizerisches Kunstarchiv: Archivist's Choice und Archives on Stage \(7.2.-6.6.2017\)](#)

Am 7. Februar sprachen Deborah Favre und Michael Schmid über die Sammlungspolitik, Konservierungspraxis, Erschliessungs- und Vermittlungstätigkeit des Schweizerischen Kunstarchivs. Mitarbeitenden des SNF-Forschungsprojekts «Off-Off-Of? Schweizer Kulturpolitik und Selbstorganisation in der Kunst seit 1980» referierten am 4. April über «Verstreute Archive und Geschichten ohne Zentrum. Herausforderungen einer Aufarbeitung selbstorganisierter Kunstorte». Thomas Müller von der Kantonalen Denkmalpflege Zürich wird am 6. Juni einen Vortrag halten zum Thema «Unter den Augen der Öffentlichkeit. Otto Münch – Plastiker, Bildhauer und Stuckateur. Von der Bauskulptur zum Selbständig-Künstlerischen».

[Von Maria Netter zum Blog \(1.3.2017\)](#)

Am 1. März 2017 publizierte SIK-ISEA auf www.maria-netter.ch aus dem umfangreichen Nachlass der bekannten Basler Kunstkritikerin Maria Netter (1917–1982) mehrere Hundert Fotografien, die einen intimen Einblick in den Schweizer Kunstbetrieb der 1940er bis 1970er Jahre geben. Im Anschluss an die Präsentation des bei SIK-ISEA befindlichen Nachlasses diskutierten zwei Netter-Biografen sowie Vertreterinnen der aktuellen Kunstkritik über den Wandel des Kunstjournalismus in der Schweiz.

Migration/Mobilität als Movens im Feld der Kunst(wissenschaft): Tagung (16.3.2016)

Migration und Mobilität, zwei Seiten ein und derselben Medaille, kennzeichnen in verschiedener Hinsicht die globalisierte Gegenwart und entfalten folglich auch im zeitgenössischen Kunstbetrieb eine stetig weiter ausgreifende Wirkung. Während die Welt im digitalen Zeitalter zum «globalen Dorf» geschrumpft ist, stellen uns die enormen Migrationsströme heutzutage vor gewaltige politische und soziale Herausforderungen. Die von SIK-ISEA konzipierte und zusammen mit der SAGW organisierte Tagung untersuchte in einem ersten Teil wie der interkulturelle Diskurs die Auseinandersetzung mit künstlerischem Schaffen verändert. Der zweite Teil beleuchtete in zwei Podiumsgesprächen das Potenzial von Mobilität bei Kunstschaaffenden und KunstwissenschaftlerInnen.

Villa Bleuler Gespräche (28.3./25.4./20.6.2017)

Im Rahmen der Villa Bleuler Gespräche befragen Kunstfächleute Schweizer Künstlerinnen und Künstler zu ihrem künstlerischen Vorgehen, jeweils von 18.00–19.30 Uhr:

– Franziska Furter und Giljan Gelzer (28.3.2017)

Franziska Furter und Giljan Gelzer sprachen über den Charakter ihrer Zeichnungen mit Linda Schädler (Graphische Sammlung ETH Zürich) und J. Emil Sennewald (Kunstkritiker / Publizist Paris)

– Marie-Antoinette Chiarenza (Relax) und Jérôme Leuba (25.4.2017)

Marie-Antoinette Chiarenza und Jérôme Leuba diskutierten über performative Strategien mit Madeleine Amsler (Pro Helvetia) und Mirjam Varadinis (Kunsthaus Zürich)

– Florian Dombois und Daniela Keiser (20.6.2017)

Florian Dombois und Daniela Keiser unterhalten sich über Interdisziplinarität und Langzeitprojekte mit Katharina Ammann (SIK-ISEA) und Katharina Holderegger (Autorin Kunstbulletin)

Innovationen, Märkte – Limits? Der Unternehmer und die Grenzen: Podiumsdiskussion (5.4.2017)

Im Rahmen der Reihe «Grenzgespräche» im Kunst(Zeug)Haus, wird Roger Fayet eine Diskussion zum Thema «Innovationen, Märkte – Limits? Der Unternehmer und die Grenzen» moderieren. Diskussionsteilnehmer sind Pietro Supino, Verwaltungsratspräsident Tamedia AG, und Roman Rossfeld, Wirtschaftshistoriker, Universität Bern.

Winckelmann und die Schweiz: Internationale Tagung (18./19.5.2017)

Winckelmann, ein begeisterter Verehrer der «freien» eidgenössischen Schweiz, plante wiederholt eine Reise in das Alpenland mit römischer Vergangenheit, doch am Ende hat er es nie besucht. Sein Wirken und seine Person indes wurden in der Schweiz hoch geachtet. Diese Gegenseitigkeit der Wertschätzung bezeugen nicht nur persönliche Bekanntschaften, sondern auch Winckelmanns Führungen für Schweizer Reisende in Rom oder verlegerische Projekte und die wechselseitige Rezeption der Werke (Haller, Gessner, Bodmer, Lavater). Die von SIK-ISEA in Zusammenarbeit mit der Winckelmann-Gesellschaft Stendal und dem Kunsthistorischen Seminar der Universität Basel organisierte Tagung soll bislang wenig erforschte Kontakte zwischen Johann Joachim Winckelmann und einzelnen Schweizern fächerübergreifend und auf der Basis aktueller archivalischer Recherchen beleuchten sowie die Aufnahme seines Werkes durch Schweizer Intellektuelle und Künstler untersuchen.

Führungen durch SIK-ISEA

Führungen in der Villa Bleuler	2016	2015	2014
Führungen gesamt	27	28	21
Bildungsinstitutionen	6	10	9
PartnerInnen, GönnerInnen, SponsorInnen	12	6	9
Weitere (Kommissionen, Stiftungen, Vereine etc.)	9	12	3

Mit unseren Führungen geben wir Einblicke in die Aktivitäten und Dienstleistungen der kunsthistorischen Forschung, der Dokumentation und der Kunsttechnologie. Dieses Angebot wird sowohl von Universitäten und Fachhochschulen wie auch von einer breiteren Öffentlichkeit genutzt. Mit Partnerinstitutionen pflegen wir einen regen Austausch und informieren regelmässig vor Ort über Neuerungen unserer Forschungsinfrastruktur. Gerne stellen wir auch für Sie eine Führung nach Ihren Vorstellungen zusammen. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme: fuehrungen@sik-isea.ch.